



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Des Herrn || Friedrichs von Hagedorn || sämtliche ||  
Poetische Werke**

**Hagedorn, Friedrich von**

**Wien, 1765**

Die Gans und der Wolf.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52582](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52582)



Sein Ernst ist gar zu stumm ; allein er denket  
nach :

Denn eh er stirbt, wird seine Stimme wach.

Den Gänsen mag er freylich gleichen ;

Doch wird er keinen Gänsen weichen.

Zwar fischt der Fresser sich manch niedliches Ge-  
richt ;

Doch wißt ihr, uns verschlingt er nicht.



Ein Dienst von solcher Art beleidigt.  
Horaz, ach hätte man dich jüngst \* nicht so ver-  
theidigt!

## Die Gans und der Wolf.

**W**ir Gänse retteten das Capitolium :

Sprach eine Gans, und schwimmt ; bloß dieses  
kann bezeugen ,

Die Unerfrochtenheit sey auch den Gänsen eigen.

Am Ufer prallt' ein Wolf : Den großen Romu-  
lum

Säugt' einer Wölfinn Brust. Nichts gleicht, zu  
allen Zeiten ,

Der guten Wölfe Zärtlichkeiten.

Ja

\* Im Jahre 1749.



Ja! schnattert jene drauf: wenn doch das Mann-  
thier \*\* nur

Einst unsre Tugenden erriethe!

Ja! die beselende Natur

Gab Gänsen Muth und Wölfen Güte.

Ein Habicht zeigt sich hier, der Feind voll schneller  
List:

Gleich schreyt die Täucherinn, und Hals und  
Fuß wird rege.

Der Wolf entdeckt ein armes Kind am Wege,  
Das er beschleicht, und ohn Erbarmen frißt.



Wie viel rühmen sich der Tugenden und Gab-  
ben,  
Die sie doch nicht erhalten haben!

## Der Condor und die Staren.

Mit Recht verhalten sich die Herren kleiner  
Staaten,

So wie die großen Potentaten;

Doch sind die Klügsten jederzeit

\*\* Der Mensch. Das Wort Mannthier ist aus dem  
Froschmäuseler (s. den ersten Theil im fünften,  
und den zweyten im zehnten Capitel) und kann,  
wie mich dünkt, in der Fabelsprache der Thiere sei-  
ne Stelle behaupten.

Mit